

17 Wasser. Nimmt man die Mittelzahl beider Analysen, so würden 100 Theile dieses Salzes 46 Natrium, 42,5 Salzsäure, und 11,5 Wasser enthalten.

D. Vierte Art. Salzsaures Strontian.

§. 154. b.

Den vereinten Bemühungen eines Klaproth (der zuerst dieses Salz genau von den übrigen unterschied), Hope, Pelletier und Bauquelin verdankt man die genauere Kenntniß der Eigenschaften dieses Salzes. Es krystallisirt in so langen feinen Prismen, daß es oft schwer wird, die eigentliche Gestalt der Krystalle zu bestimmen, doch sollen sie nach Hauy regelmäßige, sechsseitige Prismen seyn. Es hat einen stechenden, kühlenden, doch nicht herben Geschmack. Man bereitet es, indem man eine schwefelwasserstoffhaltige Verbindung des Strontians durch Salzsäure zersetzt, oder in dieser natürliches kohlensaures Strontian auflöst, oder nach Klaproths Vorschrift schwefelsaures Strontian durch Kochen in einer alkalischen Lauge in kohlensaures verwandelt, und dieses durch Salzsäure zersetzt.

§. 155.

In der Hitze verliert es sein Krystallisationswasser ohne sich zu zersetzen, und bleibt als ein halbdurchsichtiges Email zurück. Es verliert 40 Procent am Gewichte, und absorbirt begierig das Wasser, welches man ihm entzogen hat. An der Luft bleibt es unverändert. Fünf und siebenzig Theile Wasser lösen bey einer Temperatur von zwölf Graden hundert Theile die